

Fünftes Kapitel.

Wie der Bär nach Hof zurückkam.

Eilig kam Rüstefeile gelaufen, sah den Bären in der Klemme, und rannte alsdann hurtig in die Schenke, um die Bauern, welche daselbst noch zechten und schmauseten, zu rufen und ihnen den seltsamen Vorfall mitzutheilen.

„Kommt, Kinder!“ rief er. „Kommt! In meinem Hofe hat sich ein Bär gefangen! — Kommt, und seht Euch das Ungethüm an!“ —

Die Bauern sprangen in die Höhe, griffen nach Waffen, wie sie ihnen eben zur Hand kamen, und bewehrten sich, so gut sie konnten. — Der Eine hatte eine Heugabel ergriffen, der Andere eine Harke, der Dritte einen alten Spieß, der Vierte eine Spitzhacke, der Fünfte ein Beil, der Sechste einen Zaunpfahl, kurz, Alle rannten in Wehr und Waffen herzu, selbst der Herr Küster und der Herr Pfarrer, und sogar dessen ehrenwerthe Magd, Frau Jutta, welche mit dem Rocken, an dem sie den Tag über gesponnen hatte, gelaufen kam, um dem unglücklichen Bären gehörig das Fell zu waschen.

Als Braun sich nun so heftig bedräuete sah, da wuchs mit der Angst auch seine Kraft, und in der Todesnoth riß er wirklich den Kopf aus seiner Klemme. — Aber ach, bis an die Ohren mußte er Haut und Haar im Baume stecken lassen, und